

Zu interpretierender Text: Tacitus Annales 14, 10-11

▲ Vorüberlegungen

- **Thema** Der Tod Agrippinas, der Mutter Neros, und Folgen dieses Ereignisses
- **Bekanntes im Textabschnitt** Namen wie Nero, Seneca, Burrus, Agrippina
- **Typisch für Tacitus** Verknappung, Pointierung, Verbindung von verschiedenen Gedanken

▲ Anregungen für einen Basissatz

- Charakterzeichnung Neros
- Dekonstruierung Neros als Imperator
- Exemplarizität der Textstelle für Neros *principatus*
- Rolle Senecas: Neros *ghost writer*
- Tacitus' pessimistisches Geschichtsbild

Hierzu kann ein biographischer Bezug geschaffen werden: Tacitus wurde unter Domitian ins politische Abseits gedrängt (Quelle: *Agricola*) -> Tacitus ist enttäuscht vom Prinzipat

 - negatives Nerobild: *immanitas* (Z. 40), *simulatio* (Z. 12)
 - harte Urteile über alle Figuren (z.B. scharfe Kritik an Seneca Z. 41f.; Burrus als Initiator einer politischen Lüge Z. 5f.)
- Verhältnis von Schein und Wahrheit

▲ persönliche und öffentliche Reaktion Neros

Reaktion Neros auf den Muttermord

Persönliche „Befindlichkeit“	Öffentliche „Rechtfertigung“
Nero aufrichtig verstört über Tod der Mutter (Z.1-5) <i>per silentium defixus</i> <i>pavore exurgens</i> <i>mentis inops</i>	
Burrus initiiert eine Farce (Z. 5-12) <i>adulatio</i> ,	Behauptung: Agrippina wollte Nero ermorden

Umkehr der Tatsachen: Mordanschlag auf Agrippina wird als Glücksfall umgedeutet, eine Legende (gr. <i>λόζα</i>) wird erfunden => Umkehr der Schuldlast! Burrus baut eine Scheinwelt auf	lassen, anschließender Selbstmord aus Schuldgefühl (Z. 21-23)
Nero kommt zur Besinnung und heuchelt Trauer, <i>lacrimans</i> (Z. 14) -> <i>simulatio</i>	
	<p>1. Anklagepunkt: Agrippina strebte nach Mitregentschaft <i>consortium imperii</i> (Z. 25)</p> <p>2. Anklagepunkt: wollte sich den Gehorsam der Prätorianergarden sichern (Z.25)</p> <p>3. Anklagepunkt: verweigerte Zahlungen an Soldaten, Planung von Anschlägen (Z. 29-30)</p> <p>4. Anklagepunkt: Agrippina wollte in den Senat und Außenpolitik betreiben (Z. 31/32)</p> <p>=> <i>dedecus</i>: eine Frau, die öffentlich Politik betreibt, ist undenkbar für das römische Geschlechterverständnis!</p>
	Vergangene Verfehlungen (z.B. Messalinas Tod) unter Claudius werden auf Agrippina geschoben (Z.32-34)
	Vorangegangener „Schiffbruch“ (gescheiterter Mordanschlag Neros) als <i>fortuitum</i> (Z. 36) bezeichnet

- ♣ Geschichtslenkende Faktoren: Nero nennt den Tod Agrippinas *publica fortuna* (Z. 34/35), einen Glücksfall für den Staat

Fortuna als geschichtslenkende Macht schon bei Herodot verwendet
sehr beliebt in der Geschichtsschreibung

auch der erste, gescheiterte Mordanschlag auf Agrippina wird von Nero erwähnt und als *fortuitum* bezeichnet (Z. 36); Tacitus' Kritik: das *naufragium* hätte verschwiegen werden sollen, da es die Argumentation unglaubwürdig mache (*quis adeo hebes invenitur, ut crederet?* Z. 36f.)

- ♣ *poenam luere* = Strafe erleiden, büßen (deutet für einige Kommentatoren den Selbstmord Agrippinas an) -> Nero deutet an, seine Mutter Agrippina habe Selbstmord begangen
- ♣ Nero fürchtet den Tagesanbruch, da er Angst hat, dass sein Verbrechen entdeckt wird: Erwähnung der Sonne -> *Sol* (der allsehende Sonnengott)

♣ **Pervertierung römischer Werte durch Neros Reaktion auf den Muttermord**

PIETAS	<i>amici</i> bringen Dankesopfer für die Rettung Neros in den Tempeln dar, obwohl sie die
---------------	-------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>Wahrheit kennen (Z. 9f.) <i>municipia</i> richten <i>legationes</i> aus und bringen Tieropfer (<i>victimae</i>) (Z. 10f.)</p> <p>=> Perversion der <i>pietas</i>: Opferung für ein <i>scelus</i> und nicht für ein <i>opus pium</i>; Ausweitung der Schuld auf gesamtes Reich;</p>
<i>VIRTUS</i>	Muttermord (schlimmster vorstellbarer Frevel)
<i>CONSTANTIA</i>	<p>Schwanken Neros, keine <i>constantia sapientis</i> => Dekonstruktion des stoischen Ideals, Widerspruch zu Lehre Senecas, Nero ist Opfer seiner Gefühle: keine ἀταραξία</p>
<i>FIDES</i>	<p>absoluter Gehorsam der Untertanen gegenüber Nero</p> <p>=> fehlgeleitete <i>fides</i> Perversion der Regierungsform des <i>principatus</i></p>
<i>PRUDENTIA</i>	Fehlende Selbstbeherrschung Neros, Nero ist <i>mentis inops</i>

♣ Charakterisierung Neros

- *scelus* (Z.1)
- am Anfang des Textes wird Nero noch als Caesar bezeichnet, am Ende wird nur noch sein Beiname Nero verwendet
- *immanitas* (Z.40) Monstrosität
- *maestus, lacrimans* (Z. 13,14) Schauspiel, vorgetäuschte Trauer, *simulatio*
- direkte Reaktion auf Agrippinas Tod:
 - pavor, defixus* (Z. 3) keine ἀταραξία, Nero ist das Opfer seiner Gefühle
 - mentis inops* (Z. 4) kein λόγος, eigentlich Grundvoraussetzung für einen Regenten
- Nero wird durch die Welt des Scheins beruhigt, er kann wieder simulieren
- *simulatio*: Nero heuchelt Trauer, andere Personen heucheln Freude über Neros Rettung

♣ Tacitus' Aussageabsicht

- auktoriale Stellungnahme und Kritik (Z. 36/37)
- Vergleich Mensch – Natur (Z. 15-17)
 - Menschen neigen zu Verstellung, Natur ist geprägt von Geradlinigkeit
 - hier: Nero empfindet Schuldgefühle beim Anblick von Meer und Küste: *gravis aspectus*
 - die Natur wird in der Rolle einer Anklägerin präsentiert oder handelt es sich lediglich um Wahnbilder aus Neros Phantasie?
- Reaktion der Untertanen auf jede Gefühlsregung des Regenten

-> weckt wohl für einen römischen Leser die Assoziation mit einem orientalischen Potentaten

- Tacitus bezeichnet Senecas für Nero verfasste Rede als *confessio*
 - Die Rede soll eigentlich durch die *enumeratio* der *crimina* von Agrippina diese als Staatsfeindin präsentieren
 - stark übertriebene Vorwürfe:
 - ⤴ Schwur der Prätorianergarde (Z. 25) = *sacramentum* eigentlich dem Kaiser vorbehalten
aber: der Schwur erfolgte oft auf die ganze Kaiserfamilie
 - ⤴ Agrippina als Mitregentin (Z.25): auch andere Frauen aus den Familien der Kaiser waren politisch einflussreich, allerdings niemals öffentlich
 - Falschheit der Argumente am Ende dargestellt: *publica fortuna extinctam referens* (Z. 34f.)
=> Tatmotiv!
 - Senecas ἀπολογία wird zur *confessio* (Z. 42)